

DUATHLON

Baecke vom Riemer-MTC gewinnt den Cup

Sieg beim Finale in Tangermünde.

TANGERMÜNDE/CGR. Zum Finale des „Adreika“-Duathlon-Cups fanden sich am vergangenen Sonntag in Tangermünde nur 36 Teilnehmer, darunter sechs Frauen und 30 Männer, ein. Und für die nach drei Rennen führende Doreen Baecke vom Riemer-MTC war der Sieg der Cupwertung eigentlich nur noch eine Formsache – wenn da nicht eine Verletzung am Fuß gewesen wäre.

So ließ Baecke es beim ersten Lauf über fünf Kilometer etwas ruhiger angehen, was aber in ihrer derzeitigen Form trotzdem zu schnell für ihre Gegnerinnen. Mit sicherem Vorsprung ging sie auf die 28 Kilometer lange Radstrecke, auf der der Wind so ungünstig stand, wie er nur stehen konnte. So gab es – obwohl es ein Rundkurs ist – sehr wenig Rückenwind. Aber auch das spielte Baecke in die Karten, sie vergrößerte ihren Vorsprung und war auf den zweiten fünf Kilometern in Laufschiene nicht mehr zu gefährden. Sieg für Baecke vor Diana Jung (SV Eisleben-Sangerhausen) und Melanie Wiechert (TF Osterburg).

Bei den Männern gab es einen Start-Ziel-Sieg für Lokalmatador Erik Müller vom Hasselaner TC vor Maurice Curth (SV Halle) und Bernd Grabsch, dem Zeitfahrweltmeister von 2008 aus Brandenburg, der auf der Radstrecke andeutete, was er noch drauf hat und drei Minuten schneller fuhr als der Zweitschnellste.

„Adreika“-Duathlon Cup, Endstand:
Frauen: 1. Doreen Baecke 451,18 Pkt., 2. Diana Jung 394,81, 3. Claudia Pflüger (Eisleben-Sangerhausen) 276,05
Männer: 1. Nico Pflüger (Eisleben-Sangerhausen) 378,92, 2. Rodrigo Berger (USV Halle) 371,56, 3. Maksym Ivanow (Eisleben-Sangerhausen) 369,54



Doreen Baecke FOTO: S. BAECKE

Fußball aktuell

Verbandsliga: Eine Woche, nachdem René Behring eine Vertragsverlängerung bei Blau-Weiß Zorbau ausgeschlagen hat, ist der 47-Jährige vom Verein beurlaubt worden. Das hat der Oberliga-Anwärter gegenüber unserem Online-Portal „FuPa.net“ bestätigt. Die Blau-Weißen, die die Liga fünf Spieltage vor Saisonende mit acht Punkten vor Weißensfels anführen, werden bis zur Sommerpause vom bisherigen Co-Trainer Marcus Dörfer betreut.

Landesklasse: Die ersten Aufsteiger zur Landesklasse stehen bereits fest. Im Jerichower Land ist Blau-Weiß Gerwisch bei 16 Punkten Vorsprung auf Eintracht Gladau einen Spieltag vor dem Saisonende nicht mehr von der Spitze zu verdrängen. Noch deutlicher ist die Führung des TSV Berfel in der Harzoberliga: Die Mannschaft steht mit 66 Punkten und 18 Zählern Vorsprung auf Germania Neinstedt an der Spitze. Drei Spieltage sind dort noch zu absolvieren.



Wieder ein offener Schlagabtausch, wieder remis im Feldhandball

An Traditionen wird nicht gerüttelt: Der Post SV und die SG Traktor Brumby trafen sich zum alljährlichen Großfeldhandballspiel. Diesmal auf dem Rasen in der Spielhagenstraße. Dort lieferten sich die Akteure um Post-Torhüter Dieter Baumgart (81) und Ulli Müller (71) in der Deckung einen packenden Schlagabtausch, der 25:25 endete. Typisch, denn die Duellen enden immer remis. FOTO: EROLL POPOVA

BSV steht vor zwei Endspielen

Cracauer kämpfen in der Landesklasse 2 um den Klassenerhalt. Sie stehen knapp über den Abstiegsplätzen und suchen im Schlusspurt den gesunden Mittelweg für das sportliche Ziel.

VON PATRICK NOWAK

MAGDEBURG. Der BSV 79 Magdeburg steht in der Landesklasse 2 vor einem spannenden Saisonfinale. Denn bei zwei ausbleibenden Partien liegt der Tabellenneunte mit 25 Punkten gleichauf mit dem SSV Samswegen, der den ersten Abstiegsplatz bekleidet. Endspiele um den Klassenerhalt sehen die Cracauer dennoch nicht. „Ich würde es einfacher ausdrücken: Der Vorteil ist, dass wir alles selbst in der Hand haben“, erklärte Peter Lemke. Aufgrund dieser Ausgangslage peilt der Trainer einen gesunden Mittelweg in der Mannschaftsführung an.

„Wir müssen positiv bleiben“, verdeutlichte der 56-Jährige und ergänzte: „Man sollte keinen Druck ausüben.“ Denn dieser würde seinen Jungs im Kampf um den Klassenerhalt nicht helfen. Vielmehr würde er sie lähmen und womöglich negativ beeinflussen.

Daher löst sich die Elf von der Büchnerstraße von jeglicher Anspannung und besinnt sich auf andere Komponenten. Wie ihre Mannschaftsstärke. Über diese



Hat mit dem BSV 79 den Klassenerhalt selbst in der Hand: Carl Joscha Gröschner (l.), hier gegen Jan Lukas Brauer vom SV Arminia. FOTO: EROLL POPOVA

verfügt der BSV 79 angesichts seiner Qualität und Personalbreite. Deshalb meinte Lemke: „Es kommt darauf an, dass wir alle Akteure an Deck haben. Wir haben ja keinen schlechten Kader.“

BSV mit besserer Tordifferenz Für diese Einschätzung stehen exemplarisch zwei Spieler. Philipp Glage (14 Tore) und Torben Hartwig (13) haben gemeinsam nahe-

zu die Hälfte der bisherigen 53 Treffer des BSV erzielt. Dem Duo gesellen sich insgesamt zehn weitere Akteure dazu, die sich beim Tabellenneunten des Vorjahres mindestens einmal in die Schützenliste eingetragen haben. In der Summe sorgten sie allesamt dafür, dass die Lemke-Elf im Vergleich mit den anderen Konkurrenten im Tabellenkeller eine deutlich bessere Tordifferenz hat. „Die ist gut“, befand Lemke, als er auf die aktuelle Tordifferenz von minus sieben, die auch die SG Güsen/Parey (10. Platz/25 Punkte) vorweisen kann, einging.

Dagegen stehen das Schlusslicht TSV Brettin-Roßdorf (14. Platz/20 Punkte/-18), der SSV Besigdas (13./23/-33), Grün-Weiß Möser (12./24/-20), der SSV Samswegen (11./25/-25), Germania Olvenstedt (8./26/-17) und der Haldensleber SC II (7./28/-15), der am Sonnabend ab 15 Uhr im Keller-Konkurrent Brettin/Roßdorf zum Nachholspiel erwartet, teilweise schlechter oder etwas besser im Vergleich mit den Cracauern da. Genau das macht ihnen nun Mut für die zwei verbleibenden Partien

– trotz des jüngsten 1:2 gegen den SV Arminia. „Die konnten sich keine Niederlage leisten“, blickte Lemke auf das Duell mit dem Aufstiegsanwärter zurück und arbeitete als Knackpunkt für die 13. Pleite im 24. Ligaspiel heraus: „Wir hatten zwei, drei hundertprozentige Chancen, die wir nicht genutzt haben. Wenn es zur Halbzeit 3:1 steht, sieht die Welt anders aus.“

Seilerwiesen vor der Brust

Damit die Welt in der Mannschaft um Kapitän Hartwig künftig anders aussieht, kann es der BSV 79 am 1. Juni ab 14 Uhr besser machen. Beim SV Seilerwiesen. „Es ist das wichtigste Spiel. Wenn wir das nicht ziehen oder Remis spielen, dann legen wir uns den Druck automatisch selbst auf“, betonte Trainer Lemke und zeigte vor dem Kräftemessen mit dem Aufsteiger und Sechsten des Klassements klar auf: „Wir stehen über dem Strich und können selbst entscheiden, in welche Richtung es geht.“ Entweder weiter weg von der gefährlichen Zone. Oder wieder mitten im Kampf um den Klassenerhalt in der Landesklasse 2.

LEICHTATHLETIK

Knabe und Riecke springen zu Bestwerten

MAGDEBURG/VS. Leni Knabe hatt auch ohne viel U-20-Konkurrenz Lust auf große Weiten und Höhen. Beim 2. Sprungmeeting des Mitteldeutschen Sportclubs (MSC) am vergangenen Sonnabend trat die Lokalmatadorin in drei Disziplinen an, verpasste ihre persönlichen Rekorde bei zwei Starts knapp – doch im dritten Wettbewerb glückte ihr eine Bestleistung. Im Dreisprung nämlich. Mit 10,97 Metern gelang dem MSC-Schützling von Trainer Hans-Ullrich Riecke der weiteste Satz. Im Weitsprung blieb sie mit 5,43 Metern nur sieben Zentimeter, im Hochsprung mit 1,63 Metern drei Zentimeter unter ihrem Bestwert.

Ebenfalls eine neue Bestweite stellte Lea-Jasmin Riecke auf. Und ebenfalls im Dreisprung: Sie gewann den Wettbewerb der Damen mit 12,07 Metern. Mit guten 6,38 Meter siegte die 24-Jährige zudem im Weitsprung. Zur A-Norm für die Europameisterschaften in Rom (7. bis 12. Juni) fehlten Riecke 33, zur Leistungsbestätigungsnorm des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) nur 22 Zentimeter. Bei den Männern gewann indes Leonard Köchli (MSC) den Weitsprung mit 6,35 Metern vor Konstantin Rust (SCM/6,25). Köchli setzte sich auch im Dreisprung durch (13,15 m).

Weitere Magdeburger Sieger, Frauen
Ak 15, Hochsprung: Kim Lehmann (MSC) 1,25 m
Ak 18, Stabhochsprung: Louisa Friedrichs (SCM) 2,60 m
Seniorinnen W 40, Hochsprung: Susanne Pfeifer-Böcker (MLV Einheit) 1,20 m - Weitsprung: Pfeifer-Böcker 4,46 m - Dreisprung: Romy Weißmeyer (MLV Einheit) 8,25



Leni Knabe und ihr Trainer Hans-Ullrich Riecke besprechen die Sprungtechnik. FOTO: EROLL POPOVA

Mit Selbstvertrauen nach Sarajevo

Die FSV-Judoka kehren mit Medaillen von den deutschen Meisterschaften zurück und bereiten sich auf die EM vor.

FERMERSLEBEN/VS. Die Judoka des FSV 1895 bereiten sich auf den nächsten Saisonhöhepunkt vor. Vom 6. bis 9. Juni werden sie in Sarajevo um die besten Ergebnisse bei den Europameisterschaften der Veteranen kämpfen. Und sicher hofft der eine oder andere Athlet in der Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina auf ein wenig Glanz. Selbstvertrauen haben die Senioren zumindest getankt – dank eines erfolgreichen Abschneidens bei den jüngsten deutschen Meisterschaften in Nürnberg.

Zumindest erklärte Ingo Gottschalk, der gemeinsam mit Andreas Thiel und Christian Döbberthin die Fermersleber trainiert und die nationalen Titelkämpfe der Ü 30 im Urlaub per Livestream im Internet verfolgte: „Wir haben unsere Athleten wieder auf den Punkt für diesen wichtigen Wettkampf vorbereitet und sie haben eine klasse Leistung

gezeigt.“ Das belegen nicht nur die Einzelerfolge, sondern bestätigt auch die Mannschaftsleistung. Der FSV 1895 sicherte sich in der Ringarena unter 219 Vereinen – mehr als 400 Frauen und Männer waren am Start – den vierten Platz. Und er bejubelte dabei zahlreiche Titel.

Wie jenen von Steffen Segler in der Altersklasse M6 und Gewichtsklasse + 100 Kilogramm. Segler bestätigte bei seinen Siegen gegen die drei Konkurrenten seine Topform, er ließ ihnen nicht die geringste Chance. Ebenfalls zu Gold kämpfte sich Bernd Sievers (M4/bis 73 kg). Und das zum wiederholten Mal. Wie Ralph Müller vom USC erreichte Sievers mit gekonnten Aktionen und starker Technik das Finale und setzte sich dort gegen seinen Magdeburger Widersacher und Trainingspartner durch. Trotzdem war auch Müllers Freude über die Silbermedaille groß.

Silber ging zudem an Jörg Schenke (M6/ - 100 kg), der sich in Topform präsentierte und sich letztlich aufgrund eines taktischen Fehlers nur dem deutschen Meister Olaf Lange geschlagen geben musste. Über Bronze freute sich indes Herbert Steinberg (M8/ - 90 kg), wenngleich er es diesmal nicht geschafft hatte, seine Trainingsform auf der Tatami zu bestätigen. Mit zwei Bronzemedailles fuhr zudem Toni Semmler (M3/bis 90 kg) nach Hause. Seine Einzelleistung in sehenswerten Duellen gegen starke Kontrahenten wurde auch von anderen Vereinen beobachtet, weshalb Semmler letztlich auch im Brandenburger Mixed-Team sein zweites Edelmetall gewann.

Eine beherzte Leistung wurde indes nicht belohnt: Jörg Herrmann (M7/bis 90 kg) verfehlte das Podest nur knapp, belegte am Ende aber eine respektablen fünften Platz.



Blicken auf eine erfolgreiche deutsche Meisterschaft zurück (v. l.): Jörg Schenke, Ralph Müller, Bernd Sievers, Steffen Segler, Toni Semmler, Herbert Steinberg und Jörg Herrmann. FOTO: PRIVAT